Humoristisches

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **21 (1913)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

darüber völlig gebrochen. „Keine Medizin? Ja, du lieber Himmel, wie kann er denn gesund werden, wenn er keine Medizin kriegt! Und kaltes Wasser, Eis! Das muß ihn ja umbringen! Eis für eine Lungenentzündung!"

Am fünften Tage starb der Zimmermann. Während des Leichenzuges führten die Leute unter dem lauten Gebet leise Gespräche.

„Kunnt auch noch leben, der gute Christel,"

„Wenn er richtig behandelt worden wäre."

„Die jungen Aerzte sollte man wohl in den Sack stecken und ins Wasser schmeißen."

„Kalte Umschläge! Bei einer Lungenentzündung!"

„Soviel versteht eine alte Kuh, daß das gefehlt ist. Bei uns daheim, wir haben bei sowas halt warmen Kuhfladen aufgelegt. Ist das Allerbeste. Da wär er sicher davongekommen, sicher!"

Hernach beim Totenmahl gab's zu trinken. Die Witwe tröstete sich, so gut sie konnte. Sie wurde hübsch aufgeräumt und als wieder von den kalten Umschlägen gesprochen wurde, zischelte sie einer Nachbarin zu: „Aber was glaubt's denn! Ich werd ihm kalte Umschläg geben! Ich hans ja nit tan, a so a Dummheit. — Kuhfladen aufgelegt han ich."

Etwas von den Kursen.

Die Kurssaison hat sich kräftig angelassen. Damit unsere Leser sich einen Begriff machen können über die gegenwärtige Kursteilnehmerzahl, sei ihnen mitgeteilt, daß allein im Monat Oktober 1913 von uns **1764** Lehrbücher im Betrag von Fr. 1,058. 40 abgegeben worden sind. Ein erfreuliches Zeichen! **Das Zentralsekretariat.**

Humoristisches.

Eine gelungene Inschrift. An der landwirtschaftlichen Ausstellung in Wald war u. a. folgende Inschrift zu lesen: D' Herdöpfeli, die frißt mi Sau, — Und d' Milch bruched d' Chind und d' Frau. Und 's Ortsheu fressed mi zwo Geiße, — I selber sett vu'n Räbe feiße. Jetz wenn i nu na öpper hett, — Wo mini Schulde fräße wett!"

Achtung! — Abonnement 1914!

Wer im Jahr 1914 unter einer einzigen Adresse mehrere Exemplare des „Das Rote Kreuz" zu erhalten wünscht, wird ersucht, seine Adresse und die Zahl der gewünschten Abonnemente **bis spätestens 20. Dezember 1913** der unterzeichneten Stelle anzugeben.

Wer im Jahr 1914 auf seine Kosten die Zeitschrift „Das Rote Kreuz" an andere Adressen senden lassen will, beliebe der unterzeichneten Stelle bis spätestens **20. Dezember 1913** die Adressen mitzuteilen, für die er die Kosten des Abonnements trägt.

In beiden Fällen empfiehlt sich der Einfachheit halber die gleichzeitige Einsendung von Fr. 2. — per Abonnement.

Wer im Jahr 1914 die Zeitschrift „Das Rote Kreuz" ins **Ausland** zu erhalten wünscht, sende vor dem **15. Januar 1914** an die unterzeichnete Stelle per **Postmandat** den Betrag von **Fr. 3. 50** ein.

Die Administration der Zeitschrift «Das Rote Kreuz».

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).